

Abschlussstagung „Alltagsorientierte politische Bildung. Neue Perspektiven für die Kinder- und Jugendarbeit “

12.09.2024 | 09:30 – 16:30 Uhr | TH Köln

DOKUMENTATION

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Technology
Arts Sciences
TH Köln

„Abschlussstagung: Alltagsorientierte politische Bildung. Neue Perspektiven für die Kinder- und Jugendarbeit“.

Das Ziel des Praxisforschungsprojektes ‚momente – Politische Bildung und Offene Kinder- und Jugendarbeit in NRW‘ war eine konzeptionelle Grundlage für eine politische Bildung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zu erarbeiten, die die spezifische Arbeitsweise und das Setting der Offenen Kinder- und Jugendarbeit berücksichtigt. Auf Basis von ethnografischen Beobachtungen wurden Momente des Politischen im institutionalisierten Alltag der OKJA untersucht. Dieses politische Moment wird als Ankerpunkt zur Wahrnehmung politischer Dimensionen im Alltag der OKJA konzipiert (Das Politische vom Alltag aus Denken) sowie als Gelegenheit einer alltagsorientierten politischen Bildung konzeptuell gefasst.

Fachkräfte aus Wissenschaft, Praxis und Politik sind am 12.09. 24 auf der Abschlussstagung des Praxisforschungsprojekts „momente-Politische Bildung und OKJA in NRW“ an der TH Köln zusammengekommen. . Saloua Mohammed, M.A. (IDA NRW e.V.) moderierte die Veranstaltung und führte durch den Tag. Prof. Andreas Thimmel (Leiter des Forschungsschwerpunktes Nonformale Bildung) begrüßte stellvertretend für das ‚momente‘ Team alle Anwesenden.

Weitere Begrüßungsworte wurden im Anschluss durch Dr. Thomas Weckelmann, Abteilungsleiter Kinder und Jugend (MKJFGFI NRW) und durch Prof'in Dr. Sylvia Heuchemer (Präsidentin der TH Köln) gehalten. Am Vormittag wurden die theoretisch-konzeptionellen und anwendungsbezogenen Eckpunkte einer alltagsorientierten politischen Bildung zur Diskussion gestellt. Der Nachmittag war den verschiedenen Themen und Ankerpunkten gewidmet, die eine Konzeption für eine politische Bildung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit für das Feld aufrufen.

Die Tagung war anwendungsorientiert ausgerichtet und richtete sich vor allem an die Vertreter*innen aus dem Feld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

„Abschlussstagung: Alltagsorientierte politische Bildung. Neue Perspektiven für die Kinder- und Jugendarbeit“.

A. Ankommen und Begrüßung

Die Anwesenden wurden durch Vertreter*innen des ‚momente Projektes‘, dem Abteilungsleiter Kinder und Jugend des MKJFGFI NRW, Dr. Thomas Weckelmann sowie der Präsidentin der TH Köln, Prof'in Dr. Sylvia Heuchemer begrüßt.

B. Impulse aus dem Projekt

Am Vormittag wurden die theoretisch-konzeptionellen und anwendungsbezogenen Eckpunkte einer alltagsorientierten politischen Bildung zur Diskussion gestellt.

C. Sessions

In den Sessions wurde sich dem Gegenstand der politischen Bildung in der Kinder- und Jugendarbeit aus unterschiedlichen Perspektiven genähert.

D. Ausstellung und Rundgang: Politische Bildung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Der Nachmittag war den verschiedenen Themen und Ankerpunkten gewidmet, die eine derartig gedachte Konzeption einer alltagsorientierten politischen Bildung für die Offene Kinder- und Jugendarbeit aufruft.

E. Abschluss

Es wurde sich abschließend zu den Perspektiven und notwendigen Schritten der Umsetzung einer alltagsorientierten politischen Bildung in der Praxis der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in NRW ausgetauscht.

Hier finden Sie Informationen zum Projekt sowie dem Netzwerk „Politische Bildung und Offene Kinder- und Jugendarbeit in NRW“ und dem fachpolitischen Beratungsgremium.

QR-Code



→ Link: [Homepage](#)

B. Impulse

Momente – Das Politische vom Alltag aus denken. Konzeptionelle Eckpunkte einer alltagsorientierten politischen Bildung für die Offene Kinder- und Jugendarbeit.

Prof. Marc Schulz (TH Köln) stellte in dem ersten Impuls des Tages „Momente – Das Politische vom Alltag aus denken“, die konzeptionellen Eckpunkte einer alltagsorientierten politischen Bildung für die Offene Kinder- und Jugendarbeit zur Diskussion. Er beleuchtete die analytische Differenz zwischen Politik, Politiken und dem Politischen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA). Der Impuls zeigte auf, wie alltägliche Praktiken in der OKJA gesellschaftliche Machtverhältnisse reflektieren und formen – sei es durch Altersunterteilung, Geschlechterdifferenzierung oder andere institutionalisierte Strukturen. Gleichzeitig hinterfragte er, wie das Politische im alltäglichen Handeln entsteht und welche Rolle es im Alltag der OKJA spielt. Gleichzeitig können diese Momente des Politischen von Kindern, Jugendlichen und Fachkräften wahrgenommen, hergestellt und im Alltag verarbeitet werden.



B. Impulse

Politische Momente als Gelegenheiten sichtbar machen. Eine Handreichung zur alltagsorientierten politischen Bildung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Dr. Nils Wenzler (Uni Duisburg-Essen), reflektierte im Anschluss daran in seinem Impuls „Politische Momente als Gelegenheiten sichtbar machen. Eine Handreichung zur alltagsorientierten politischen Bildung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit“, stellvertretend für die AG Handreichung, den Arbeitsprozess der Arbeitsgruppe zur Erstellung der Handreichung im Kontext des Praxis-Forschungs-Dialog. Es wurden sowohl das inhaltliche Konzept als auch die damit verbundenen Ziele und zentralen Inhalte vorgestellt. Zusätzlich wurde auf die Arbeitsprozesse und Diskussionen in der AG eingegangen, um zu verdeutlichen, wie sich Themen und Konzepte für die Handreichung sukzessive entwickelt haben. Der Prozess der Erstellung der Handreichung stellt sich dabei als eine Erfahrung dar, wie in einer längerfristigen gemeinsamen Debatte die Perspektiven und Erkenntnisse des momente-Projekts mit den Erfahrungen aus einer politisch orientierten Jugendarbeitspraxis verknüpft wurden.



C. Sessions

Politische Handlungsfähigkeit als Zielorientierung einer politischen Bildung in der OKJA.

Younes Alla, M.A. (IKAB Bildungswerk e.V.) und Dr. Nils Wenzler (Uni Duisburg-Essen) stellten zentral ihre Überlegungen zu einer politischen Handlungsfähigkeit als Zielorientierung einer politischen Bildung in der OKJA vor. In der Session ist gemeinsam der Frage nachgegangen worden, wie eine Zielorientierung in der OKJA aussehen kann, wenn sie jungen Menschen politische Handlungsfähigkeit (agency) ermöglichen möchte. Die Frage ist deshalb wichtig, weil die OKJA für junge Menschen ein wichtiger Ort ist, an dem sie in ihrem Alltag politische Handlungsfähigkeit erfahren und erleben. Zugleich kann ihnen diese jedoch auch in der OKJA erschwert werden. Gemeinsam ist in der Session darüber diskutiert worden, was getan und gelassen werden kann, um politische Bildung als selbstwirksames Erleben von politischer Handlungsfähigkeit im Alltag von Kindern und Jugendlichen zu ermöglichen.



C. Sessions

Fachpolitische Konsequenzen und Anforderungen an eine alltagsorientierte politische Bildung in der OKJA.

Sonja Heinrich, als Vertreter*in der AGOT NRW e.V., diskutierte in ihre Session über die fachpolitischen Konsequenzen und Anforderungen an eine alltagsorientierte politische Bildung in der OKJA. Das Politische vom Alltag aus be- und aufgreifen. Kaum ein anderes sozialpädagogisches Handlungsfeld kann dafür besser geeignet sein als die OKJA, die in der Gestaltung eben dieses Alltags lebensweltorientiert, offen und partizipativ agiert. Diese simpel erscheinende Handlungsmaxime gilt es aber in eine Praxis zu übertragen, die einem hohen Handlungsdruck unterliegt und gleichzeitig vor strukturellen Herausforderungen steht.



C. Sessions

Wehrhaft plural. Überlegungen zu einer desintegrativen Jugendarbeit.

In einer dritten Session „Wehrhaft plural. Überlegungen zu einer desintegrativen Jugendarbeit“, stellte Jonas Bücker (Sozialarbeiter) seine Überlegungen zu einer desintegrativen Jugendarbeit vor. Die beständig vorgetragene politische und gesellschaftliche Forderung nach Integration richtet sich allzu oft auch an die Praxis der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Das Integrationsparadigma fußt hierbei auf der Annahme, dass gesellschaftliche Vielfalt und damit auch die Vielzahl selbstbestimmter, autonomer und eigensinniger Lebensentwürfe, zu Gunsten eines homogenen kulturellen und politischen Zentrums reguliert werden müssten. Im Rahmen dieses Inputs wurden die fachlichen, demokratischen und emanzipatorischen Potentiale einer Zurückweisung dieser Forderungen verdeutlicht.



D. Ausstellung und Rundgang

Der Nachmittag war den verschiedenen Themen und Ankerpunkten gewidmet, die eine derartig gedachte Konzeption einer alltagsorientierten politischen Bildung für die Offene Kinder- und Jugendarbeit aufruft. Innerhalb und außerhalb der TH Köln wurden dafür entsprechende Formate aufgerufen, präsentiert und durchgeführt.

A:

Sarah Hannapel, Mitarbeiterin im Bugs Jugendcafé der Caritas Köln, präsentierte eine Ausstellung aus dem Bugs Jugendcafé **„Bewegende Momente – Perspektiven junger Menschen auf ihre bewegenden biografischen Momente“**. Die Ausstellung wurde von der AGOT NRW / Vielfalt wir leben Sie! gefördert. Die Besuchenden (14 bis 24 Jahre) des Jugendcafé Bugs haben viele negative wie auch positive Erfahrungen in ihrem Leben gemacht, die häufig sehr bewegend sind. Das Fotoprojekt gab den jungen Menschen die Möglichkeit diese bewegenden Momente nachzustellen und öffentlich zu machen. Kleine Spielzeugmännchen und die platzierte Umgebung stehen stellvertretend für die jungen Menschen und die erlebte Situation. Die Besuchenden wurden nicht selbst abgelichtet, um Stigmatisierung und Instrumentalisierung vorzubeugen. Den jungen Menschen wurde bewusst freigestellt, welche Situation in ihrem Leben sie darstellen wollten. Das konnte eine Erfahrung sein, in der sie sich ungerecht behandelt gefühlt und vielleicht Rassismus, Schmerz oder Trauer empfunden haben, aber genauso konnten sie eine Situation oder einen Ort darstellen, wo sie sich besonders wohl oder stark gefühlt haben.

D. Ausstellung und Rundgang

B:

Laurenz Belling, Mitarbeiter der GOT Elsaßstraße, Caritas Köln, hat die Teilnehmenden auf die Exkursion „**Graffiti als Medium des Politischen in der OKJA – eine sozialräumliche Erkundung in der Südstadt**“ mitgenommen. Das Jugendzentrum GOT Elsaßstraße hat in den vergangenen Jahren vielen Kindern und Jugendlichen eine sichtbare Stimme im öffentlichen Raum, durch das Medium Graffiti geben können. In den verschiedenen Projekten sprayten die Beteiligten ihre politischen Aussagen auf mehrere Wände in der Kölner Südstadt. Während der Tour wurden die Hintergrundinformationen zu den jeweiligen Gestaltungen und politischen Inhalten erläutert. Darüber hinaus wurde die politische Ebene von Streetart und Graffiti erklärt.

C:

Moritz Maier, Mobile Jugendarbeit Neubrück, Caritas Köln berichtete über sein Projekt: „**Was würdest du in Neubrück verändern, wenn du Kanzler*in wärst?**“ In einer Art aktivierenden Befragung wurden Kinder und Jugendliche in Neubrück gefragt, was sie machen würden, wenn sie Kanzler*in von Neubrück wären. Die Fragestellung begleitete den Alltag des mobilen Jugendangebotes und führte zu intensiven Gesprächen darüber, wie man etwas bewegen kann. „Ein Zeichen setzen“ oder „für etwas eintreten“ waren Begriffe, die eine Frage nach sich zogen: „Wofür?“ Die Intensität der Gespräche konnte nur mit einer besonderen Abfragetechnik erhalten werden: Eine Mauer, auf die Wörter gesprayed werden, die dann eingerissen werden sollte. Dies vermittelte symbolisch, die Aussage darüber, was die Kinder und Jugendlichen nicht gut finden und sie zerstören würden. Die Gespräche wurden dadurch angeregt, dass die Vorstellung bildhaft im Raum stand, wie der Kleinbus durch die Mauer brechen würde. So ging es tatsächlich um ein Statement, dass als Video eine gewisse Wirksamkeit versprach.



D. Ausstellung und Rundgang

D:

Der ‚Demokratie-Wagen‘ von Coach e.V. , der Kölner Initiative für Bildungs- und Chancengerechtigkeit unterstützt Jugendliche dabei, sich aktiv mit politischen Themen auseinanderzusetzen, die Wahlbereitschaft zu erhöhen und das Erarbeitete Peer-to-Peer weiterzugeben. Von der Umgestaltung bis hin zu inhaltlichen und handwerklichen Workshops: Alle Projektphasen des **„Demokratie-WAGEN!“** wurden gemeinsam mit Jugendlichen umgesetzt. Nachdem der Wohnwagen entkernt und kreativ renoviert wurde, ging es schließlich mit einem Projektteam auf Tour. Der Wohnwagen wird seitdem für Workshops sowie für den Besuch öffentlicher Orte wie Schulen, Wochenmärkte und Straßenfeste genutzt. Es wurde an der TH Köln damit ein Ort zum Austausch über politische & gesellschaftliche Themen geboten.

Dokumentation der Abschlusstagung:
Alltagsorientierte politische Bildung.
Neue Perspektiven für die Kinder- und
Jugendarbeit vom 12. September 2024.

Forschungsschwerpunkt Nonformale Bildung

momente – Politische Bildung und Offene
Kinder- und Jugendarbeit in NRW

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen

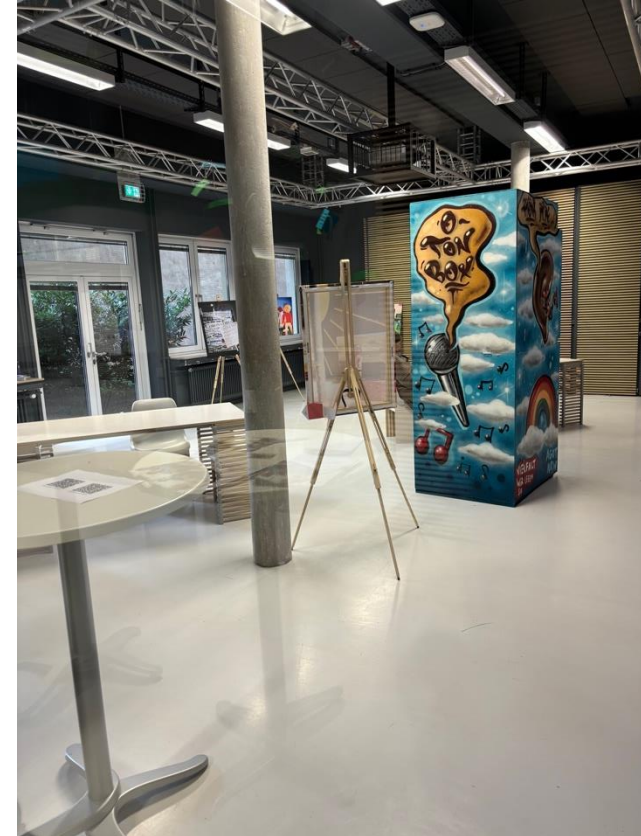


**Technology
Arts Sciences
TH Köln**

D. Ausstellung und Rundgang

E:

Als weiteres Exponat konnten die Teilnehmenden der Abschlusstagung die „**O-Ton Box – eine Zuhörkiste um junge Menschen und ihre Themen hörbar zu machen**“ vor Ort live erleben. Die O-Ton Box ist eine interaktive Fotokabine, in der Kinder und Jugendliche ihre Gedanken und Meinungen teilen können. Die Teilnehmenden konnten sich in die O-Ton Box hineinsetzen, um dort eine Vielzahl von authentischen O-Tönen von jungen Menschen zu hören. Die Auswahl an O-Tönen offerierte eine breite Palette von Stimmen und Perspektiven. Hier ging es nicht nur um das Zuhören, sondern vor allem darum, den Fokus auf das Gesagte zu legen und die Worte der Kinder und Jugendlichen in den Mittelpunkt zu stellen.



E. Abschluss

Im Innenhof der TH Köln diskutierten die Anwesenden zum Abschluss der Veranstaltung, vor der Kulisse des „Demokratie Wagen!“ von Coach e.V., Kölner Initiative für Bildungs- und Chancengerechtigkeit, sowie dem Bus der Mobilien Jugendarbeit Köln-Neubrück, Caritas Köln, zu den Perspektiven und notwendigen Schritten der Umsetzung einer alltagsorientierten politischen Bildung in der Praxis der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in NRW. Prof. Dr. Andreas Thimmel betonte, dass im "momente" Projekt politische Bildung aus Sicht der Kinder- und Jugendlichen heraus konzipiert und bearbeitet werden konnte. Damit wird deutlich, dass die Offene Kinder- und Jugendarbeit einen wichtigen Beitrag im Gesamtensemble der Aktivitäten der politischen Bildung leistet. Dieser Beitrag kann aber erstens nur dann zur Geltung kommen, wenn die Finanzierung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit auf der Ebene der Kommunen und Landkreise von der Projektförderung auf eine langfristig angelegte Infrastrukturförderung hin verändert wird und sich alle Kommunen am Ziel einer angemessenen Finanzierung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit orientieren. Auf der Ebene der Länder und des Bundes muss endlich Schluss sein mit den in den letzten Jahren immer wiederkehrenden Kürzungsszenarien, die sich auf alle Felder der Kinder- und Jugendarbeit auswirken und die eine weitere positive Entwicklung unmöglich machen. Zweitens bedarf es einer größeren Wertschätzung gegenüber der in Strukturen der Kinder- und Jugendarbeit erlebten und reflektierten alltagsorientierten politischen Bildung im Kindes- und Jugendalter. Insbesondere die Vertreter*innen des formalen Bildungssystems sowie des medialen und politischen Systems, sollten die Relevanz dieser Perspektive anerkennen. Drittens müssen die Fachkräfte, die zivilgesellschaftlich Engagierten und die freiberuflich Tätigen die Rahmenbedingungen zur Verfügung gestellt bekommen, um die im Projekt erarbeiteten Erkenntnisse sowohl praktisch als auch konzeptionell weiterzuentwickeln.

Danke an Alle Kooperationspartner*innen.

Im Projekt beteiligte Organisationen und Institutionen:



AGOT NRW e.V.



Caritasverband für die Stadt Köln e.V.

Coach e.V.

Coach e.V.



IKAB-Bildungswerk e.V.



Jugendzentren Köln GGmbH



Jugendamt der Stadt Solingen

Jugendamt der Stadt Solingen



Jugendamt der Stadt Hamm



LAG KATH. OKJA NRW



LAGMA*



LVR Landesjugendamt Rheinland



LVR Landesjugendamt Westfalen

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen



MKJFGFI



Pavillon e.V.

Dokumentation der Abschlusstagung:
Alltagsorientierte politische Bildung.
Neue Perspektiven für die Kinder- und
Jugendarbeit vom 12. September 2024.

Forschungsschwerpunkt Nonformale Bildung

momente – Politische Bildung und Offene
Kinder- und Jugendarbeit in NRW

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



FORSCHUNGSSCHWERPUNKT
NONFORMALE BILDUNG

Technology
Arts Sciences
TH Köln



Kontakt

→ **Mail**

momente@f01.th-koeln.de

→ **Homepage**